

## Berufliche Herausforderung für Alleinerziehende (Analphabeten): Ein Vergleich zwischen Deutschland und Österreich

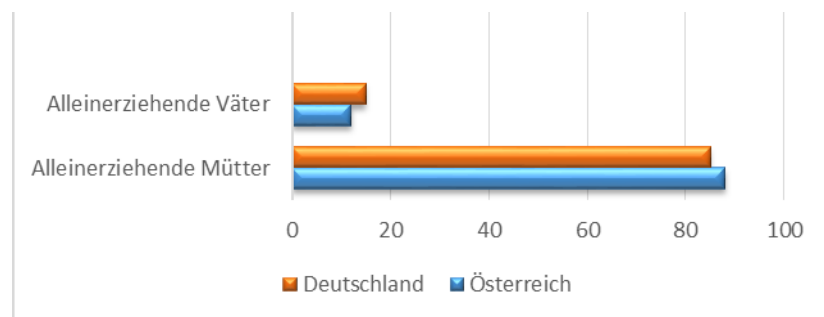
(Autoren: Dr. Mustafa Ghulam und Tanja Pudelko)<sup>1</sup>

Das Aufziehen eines Kindes ist eine große und ernsthafte Verantwortung, insbesondere dann, wenn diese von nur einem Elternteil getragen wird. Es stellt eine große Belastung für den Elternteil dar, wodurch nicht nur seine physische und psychische Gesundheit<sup>2</sup>, sondern auch maßgeblich der Aspekt der beruflichen Perspektive betroffen und beeinflusst wird.

Die Zahl der Alleinerziehenden ist in den letzten Jahren in Deutschland von 2,2 Millionen auf 2,7 Millionen trotz gleichzeitig zunehmender Beratungsangebote gestiegen. Dabei konzentriert sich die Hauptverantwortung für die Versorgung und Erziehung des Kindes mit rund 88 % auf alleinerziehende Mütter.<sup>3</sup> Von diesem Anstieg sind sowohl die neuen (Berlin, Brandenburg und Thüringen) als auch alten Bundesländer (Westberlin, Waldkraiburg und München) betroffen, wobei der Anteil an Alleinerziehenden in den neuen Bundesländern rund 8 % höher ist als in den alten Bundesländern.<sup>4</sup>

Die Gesamtsituation in Österreich ist gegenläufig. So ist die Zahl der Alleinerziehende in den letzten Jahren erstmal gesunken (von 123.300 auf 111.900<sup>5</sup> - davon ca. 90 % alleinerziehende Mütter<sup>6</sup>) und 2017 wieder gestiegen (von 111.900 auf 137.400 – davon ca. 12% Väter). Sowie stellt die unterstehende Abbildung o.g. Situation dar. Weiterhin zeichnet sich in einigen Bundesländern jedoch auch hier ein Anstieg ab, wie z. B. in Kärnten (von 16,2 % auf 17,3 %), in Niederösterreich (von 13,8 % auf 15,3 %) und in Wien (von 18 % auf 20,2 %) – trotz bestehender Bildungs- und Beratungsmöglichkeiten.<sup>7</sup>

Abbildung: Alleinerziehe in Deutschland & Österreich



Quelle: Statistik Austria, 2018, S. 53<sup>8</sup> & Statistisches Bundesamt 2019<sup>9</sup>; Eigene Berechnung

<sup>1</sup> Dr. Mustafa Ghulam ist Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für internationale Bildungsberatungs- und Wissenschaftszusammenarbeit e.V., Tanja Pudelko ist Vorstandsmitglied ebd. und Masterstudentin der Freien Universität Berlin, Politikwissenschaft.

<sup>2</sup> Spiegelonline (2016): Fehlende Unterstützung Alleinerziehende fühlen sich häufiger krank. <http://www.spiegel.de/gesundheit/schwangerschaft/alleinerziehende-sind-haeufiger-krank-a-1127102.html> [24.07.2019]

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt (2019): Anzahl der Alleinerziehenden in Deutschland nach Geschlecht von 2000 bis 2017 (in 1.000). <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/318160/umfrage/alleinerziehende-in-deutschland-nach-geschlecht/> [30.07.2019]

<sup>4</sup> Wir-sind-alleinerziehend. (2017): Alleinerziehende in Deutschland, Fakten, Anzahl, Verteilung. <http://wir-sind-alleinerziehend.de/alleinerziehende-in-deutschland/> [24.07.2019]

<sup>5</sup> Kaindl, M. & Schipfer, R. K.: Familien in Zahlen 2017: Statistische Information zu Familien in Österreich. Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien.

<sup>6</sup> Fabry, C.: Es gibt 9000 alleinerziehende Männer in Österreich. In: Die Presse am 02.06.2014. <https://diepresse.com/home/bildung/erziehung/3814964/Es-gibt-9000-alleinerziehende-Maenner-in-Oesterreich> [24.07.2019]

<sup>7</sup> Kaindl, M. & Schipfer, R. K.: Familien in Zahlen 2017: Statistische Information zu Familien in Österreich. Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien.

<sup>8</sup> Statistik Austria. In: Kindl, M./ Schipfer, R.K., (2018): Familien in Zahlen 2018: Statistische Informationen zu Familien in Österreich. Österreichisches Institut für Familienforschung an der Universität Wien. S. 53. <https://www.eltern-bildung.at/download/familien-in-zahlen-2018/> [30.07.2019]

Weiterhin haben Alleinerziehende im Durchschnitt weniger Kinder als Ehepaare. Hinsichtlich der Verteilung zeigt die Statistik in Deutschland, dass alleinerziehende Väter eher mit älteren Kindern zusammenwohnen (bei 65 % ist das jüngste Kind älter als 10 Jahre). Diese Verteilung ist bei alleinerziehenden Frauen relativ gleichmäßig auf die Altersgruppen verteilt ist.<sup>10</sup> Ein ähnlicher Trend zeichnet sich in Österreich ab, wobei gleichermaßen in beiden Ländern die Verteilung mit dem Kindesalter zunimmt. So ist in Österreich beispielsweise lediglich in 10 % der alleinerziehenden Haushalte das jüngste Kind zwischen 0 – 2 Jahre, in 23 % hingegen zwischen 10 – und 14 Jahre alt.<sup>11</sup> Vergleicht man die Alleinerziehenden (bis zu zwei Kindern unter 18 Jahren) in Deutschland, so umfasst der Anteil an Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund 14 % (aller Familien mit Migrationshintergrund)<sup>12</sup> und 22 % ist der Anteil der Alleinerziehenden ohne Migrationshintergrund.<sup>13</sup> In Österreich weist die Statistik 52,7 % aller Ein-Eltern-Familien einen Migrationshintergrund zu, ohne dass dies genauer definiert wird.<sup>14</sup> Es bleibt aber immer noch unklar, wie viele Personen der Zugezogenen primäre oder funktionale Analphabeten sind, wie viele über einen Schulabschluss und/oder über eine Berufsqualifikation verfügen bzw. hochqualifiziert sind, um entsprechende Beratungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten.

Besonders problematisch unter den alleinerziehenden Migranten sind die primären und funktionalen Analphabeten.<sup>15</sup> Das Beherrschen der Sprache ist die wesentliche Grundlage für eine soziale und berufliche Integration. Die Betrachtung und entsprechende Förderung dieser Gruppe ist insofern wichtig, als dass sich das Nichtbeherrschen auch negativ auf das Aufziehen des Kindes auswirkt und alltägliche Situation (Kindergartenanmeldungen, Arztbesuche, Behörden-/Versicherungs-/ oder Bankgänge) erschwert. Es gibt bereits Bildungsträger, die verschiedene Sprachmaßnahmen für Alleinerziehende anbieten. Diese Angebote sind jedoch überwiegend für diejenigen geeignet, die entsprechend des Bildungssystems ihres Herkunftslandes eine fundierte Grundbildung erlangt haben. Allerdings fällt es insbesondere geflüchteten Alleinerziehenden schwer, im fortgeschrittenen Alter mit zwei bis drei - oder in manchen Fällen mehr als drei - minderjährigen Kindern regelmäßig einen Kurs zu besuchen und die Sprache zu lernen.<sup>16</sup> Oft sind sie deswegen erst einmal völlig von der Sozialhilfe abhängig.

---

<sup>9</sup> Statistisches Bundesamt (2019): Anzahl der Alleinerziehenden in Deutschland nach Geschlecht von 2000 bis 2017 (in 1.000). <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/318160/umfrage/alleinerziehende-in-deutschland-nach-geschlecht/> [30.07.2019]

<sup>10</sup> Statistisches Bundesamt (2018): Alleinerziehende in Deutschland. [https://www.vamv-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/lv\\_nrw/02082018\\_estatis\\_Alleinerziehend-in-Deutschland.pdf](https://www.vamv-nrw.de/fileadmin/user_upload/lv_nrw/02082018_estatis_Alleinerziehend-in-Deutschland.pdf) [25.07.2019]

<sup>11</sup> STATISTIK AUSTRIA (2018): Ein-Eltern-Familien mit erhaltenen Kindern unter 25 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen - Jahresdurchschnitt 2018. [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte\\_familien\\_lebensformen/familien/023083.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/023083.html) [25.07.2019]

<sup>12</sup> Familien mit Migrationshintergrund sind definiert laut Studie: „alle in einem Haushalt lebenden Eltern-Kind-Gemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren, bei denen mindestens ein Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder (Spät-) Aussiedler ist, unabhängig davon, ob diese Personen zugewandert sind oder in Deutschland geboren wurden. Das heißt, Familien haben nur dann einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil nicht als deutscher Staatsbürger geboren ist.“

<sup>13</sup> Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018): AKTUALISIERTER DATENANHANG zum Dossier: „Gelebte Vielfalt: Familien mit Migrationshintergrund in Deutschland“. <https://www.bmfsfj.de/blob/116842/818d6eab9265b1deab5d6cde4e2c71ce/datenanhang-zu-gelebte-vielfalt-familien-mit-migrationshintergrund-in-deutschland-data.pdf> [25.07.2019]

<sup>14</sup> STATISTIK AUSTRIA (2018): Ein-Eltern-Familien mit erhaltenen Kindern unter 25 Jahren nach soziodemographischen Merkmalen - Jahresdurchschnitt 2018. [https://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/menschen\\_und\\_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte\\_familien\\_lebensformen/familien/023083.html](https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/familien/023083.html) [25.07.2019]

<sup>15</sup> Funktionale Analphabeten haben Lesen und Schreiben zwar erlernt, die Fähigkeiten reichen jedoch nicht zur problemlosen Anwendung im Alltag aus wohingegen primäre Analphabeten über keine schriftsprachlichen Kompetenzen verfügen. Definition nach: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2015): Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs. Überarbeitete Neuauflage – Mai 2015. [https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integrationskurse/Kurstraeager/KonzepteLeitfaeden/konz-f-bundeswik-mit-alphabet.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integrationskurse/Kurstraeager/KonzepteLeitfaeden/konz-f-bundeswik-mit-alphabet.pdf?__blob=publicationFile) [24.07.2019]

<sup>16</sup> Ghulam 2018: Bildungsbarrieren für Migranten, in: Bildungspolitik Zeitschrift für Bildung, Erziehung und Wissenschaft. Nr. 207 – 2018

Im Fall der deutschen und österreichischen Alleinerziehenden sind, wie oben bereits erwähnt, am häufigsten Frauen in Großstädten von diesem Problem betroffen. Im Anhang der Vorstudie<sup>17</sup> und in der Beobachtung des Autors in Deutschland (Berlin, Bayern, Brandenburg und Thüringen) findet sich eine Untersuchung, in der festgestellt wurde, dass die alleinerziehenden Frauen mit drei bis vier Kindern diese (sehr häufig) von jeweils verschiedenen Vätern haben. Die Väter leben nicht mit im Haushalt der Mutter mit den Kindern, sodass sie die alleinige Verantwortung für die Kinder trägt und eine Arbeitsaufnahme deutlich erschwert ist. Eine berufliche Perspektive ist nicht gegeben, was folglich oft mit langer Arbeitslosigkeit verbunden ist. Die Abhängigkeit von ALG II und die Arbeitsmaßnahmen, an welchen man verpflichtend teilnehmen muss, schaffen seltener eine positive Vorbildrolle für die Kinder. Durch die Trennung der Eltern kann es zu einer emotionalen Belastung der Kinder, auch aufgrund des Fehlens des Vaters, kommen. Weiterhin sind Fälle bekannt, dass die Gefahr des sexuellen Missbrauchs für Mädchen steigt.

Die sich ergebenden Problemstellungen für die Alleinerziehenden sind vielfältig. Im beruflichen Kontext fällt es den Betroffenen oft schwer, die Motivation für Weiterbildungen und Qualifizierungen aufzubringen, um perspektivisch eine Anstellung anzustreben und sicherzustellen. Mit zwei bis drei kleinen Kindern wird dies noch einmal erschwert. Fällt das Alleinerziehen in die Zeit des aktiven Berufslebens, d. h. der Alleinerziehende geht bereits einige Jahre einer Arbeit nach, dann beeinflusst dies den beruflichen Werdegang. Es ist in der Statistik nicht erfasst, wie viele Personen während ihres Berufslebens alleinerziehend geworden sind und dadurch ihren Beruf verloren haben. Nach Ghulam (2017)<sup>18</sup>: Wenn jemand während der aktiven Berufsausübung alleinerziehend geworden ist, dann steigt die Wahrscheinlichkeit des Arbeitsplatzverlustes. Auch Weiterbildungen oder Umschulungen sind nur schwer realisierbar. Am häufigsten betroffen sind hierbei Personen, die im Schichtdienst arbeiten, da die wechselnden Arbeitszeiten nur sehr schwer mit der Kinderbetreuung vereinbar sind. Obwohl Angebote für eine Ausbildung mit Kind existieren und es dafür rechtzeitige Informationen und Organisation gibt<sup>19</sup>, ist es jedoch unklar, ob diese Angebote auch für alleinerziehende Mütter praktikabel sind. Oft handelt es sich um eine begrenzte Auswahl von Möglichkeiten, die teilweise nicht bis in den ländlichen Raum reicht.

An dieser Stelle soll ein weiterer Aspekt angesprochen werden: minderjährige Alleinerziehende. Das ist normalerweise die Zeit der beruflichen Orientierung sowie der Aus- und Weiterbildung. Obwohl die Zahl solcher Fälle nicht groß ist, sollte dieser Aspekt nicht vernachlässigt werden. Das Forum Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung bietet u.a. Hilfe für minderjährige Alleinerziehenden ohne Schul- oder/und Ausbildungsabschluss oder ohne Sprachkenntnisse an<sup>20</sup>. Dies stellt einen sehr guten Beitrag zur Hilfeleistungen in schwierigen Situationen dar. Ob es eine nachhaltige oder nur gegenwärtige Lösung des Problems ist, bleibt vorerst offen.

Für die Aufnahme eines Studiums für Alleinerziehende stehen verschiedene Möglichkeiten flexibler Modelle wie Fernstudium oder Abendschulen zur Verfügung. Oft

<sup>17</sup> Vorstudie in Bayern, Berlin, Brandenburg und Thüringen von Dr. M. Ghulam.

<sup>18</sup> Ghulam (2017): Auswirkung von Hartz IV auf das Sozialleben der ALG-II-Empfänger/innen – Eine Untersuchung im Land Brandenburg, in Forum Erwachsenenbildung, Auflage 3, 2017

<sup>19</sup> Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft. (2017): Ausbildung.info, <http://www.ausbildung.info/impressum> [24.07.2019]

<sup>20</sup> Winkelmann, P. (2012): Alleinerziehende mit besonderem Unterstützungsbedarf. In: Informationsdienst FORUM Online: Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung. <https://www.forum.sexualaufklaerung.de/index.php?docid=1388> [24.07.2019]

wird eine Kinderbetreuung von der Universität zur Verfügung gestellt. Leider konnte der Statistik nicht entnommen werden, wie sich die Gruppe der Alleinerziehenden hinsichtlich ihrer schulischen Grundbildung (Analphabeten, vorhandener Schulabschluss) und der beruflichen Ausbildung inklusive des aktuellen Status (abgeschlossenes Ausbildung/Hochschulstudium, Berufstätigkeit) aufteilt. Aus den Beobachtungen und Befragungen durch den Autor konnte festgestellt werden, dass nur ein kleiner Teil von 3-4 % der Alleinerziehenden einen Hochschulabschluss abgelegt hatte, der große Teil verfügte über einen Schulabschluss oder war Schul- bzw. Ausbildungsabbrecher.

Die beste Lösung eines Problems ist, es am Ursprung zu lösen. Dabei lohnt es sich, die Menschen über ein Thema und den damit verbundenen Gefahren und den Nachteilen vorsorglich aufzuklären. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel ein altersgerechter Empowerment-Unterricht schon während der Schulzeit mit einer Reflektion über die Rolle und Selbstbestimmtheit der Frau, den eigenen Weg selbstgewählt zu gehen und eigene Entscheidung losgelöst von der obligatorischen Mutterrolle zu treffen. Auf der anderen Seite ist eine effektive Unterstützung von Alleinerziehenden notwendig. Um die berufliche Situation zu verbessern und einen guten Umgang mit einer möglichen Doppelbelastung durch Kinderbetreuung und Berufstätigkeit zu finden, bieten sich Maßnahmen und Weiterbildung mit gezieltem Coaching an. Gleichzeitig muss damit einhergehend eine bessere Grundversorgung mit Betreuungseinrichtungen für die Kinder sichergestellt werden. Die Weiterbildungsmaßnahmen sollten sich mit den Inhalten an den jeweiligen Anspruchsgruppen orientieren und beispielsweise für Nichtmuttersprachler Informationen mit verständlichen Grafiken und in leichter Sprache, auf Englisch oder in der jeweiligen eigenen Muttersprache bereitstellen und entsprechend auf besondere Ansprüche eingehen und beispielsweise Alphabetisierungskurse anbieten. Hierfür ist jedoch eine fundierte, wissenschaftliche Erfassung der Gruppe „Alleinerziehende“ zur Analyse der jeweiligen Bedürfnisse notwendig.